



## LANDESBEZIRKSVORSTAND

## Der TvL ist „durch“ – und was ist mit den Beamten?

**W**ird das geplante Laufbahnverlaufmodell zur Luftnummer oder hilfreicher Segen? Nachdem die Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes mit dem längsten Streik der Nachkriegszeit ihre angemessenen Arbeits- und Zahlungsbedingungen erkämpft haben, stellen sich spätestens jetzt die Fragen: Was ist mit den Beamten? Wann und wie tut sich hier etwas i. S. Besoldung? Und: Gibt es nun ein Laufbahnverlaufmodell und was kann dieses leisten? Wird so der Beförderungsstau im gehobenen Dienst (g. D.) aufgelöst? Fragen, die die Arbeit der GdP in den nächsten Monaten bestimmen werden, Fragen, die es seitens Amts- und Behördenleitung sowie des Senats klar und deutlich zu beantworten gilt.

### Dazu ein paar Fakten:

Innensenator Udo Nagel hat die Polizeiführung beauftragt, unmittelbar nach der parlamentarischen Sommerpause einen entscheidungsreifen Entwurf eines Laufbahnverlaufmodells vorzulegen. Dabei soll geprüft werden, inwieweit dieses Modell aus eigenen Mitteln finanziert werden kann, um es noch in den Haushalt 2007/08 einzustellen.

Fakt ist auch: als Landesvorsitzender der GdP habe ich mit dem Innensenator Nagel sowie der CDU-Fraktion, vertreten vom Fraktionsvorsitzenden Bernd Reinert sowie vom jetzigen Staatsrat der Innenbehörde, Christoph Ahlhaus, u. a. zu diesem Thema Gespräche geführt. Klare Aussagen: Herr Nagel WILL dieses Modell, ist sich aber auch über die äußerst schwierig zu realisierende Finanzierbarkeit im Klaren. Die CDU-Fraktion wird „auf gar keinen Fall“ zusätzliche Gelder für Beförderungen freigeben oder der Streichung von Stellen zur Finanzierung eines Laufbahnmodells zustimmen. Und die Finanzbehörde hat früh deutlich gemacht, dass es weitere Gelder nicht geben wird. Wenn man sieht, wie schwierig es jetzt schon ist, die eingeforderten 151 Stellen für die Wochenarbeitszeitverlängerung zu finden, stellt sich bei unseren extrem

knappen Haushaltsmitteln wirklich die Frage, wie die Polizei ein Laufbahnverlaufmodell selbst finanzieren könnte ...

Und wenn: löst es die bestehenden Probleme wirklich? Selbst wenn eine zusätzliche Hebung von vielleicht 100 Stellen – was viel wäre – entschieden würde, das Problem der Wartezeit von bis zu zehn Jahren von A 9 nach A 10 wäre damit lange nicht für alle gelöst! Hier müssten viele Hundert Stellen in allen Bereichen des g. D. angehoben werden, um zu spürbaren und nachhaltigen Verbesserungen zu führen. Das ist aus Kostengründen wohl nicht zu erwarten. Hier werden durch vage Ankündigungen Hoffnungen geweckt, die vermutlich nicht mal im Ansatz das Begehren der Kolleginnen und Kollegen draußen im Einsatz befriedigen werden. Damit ist erneuter Frust vorprogrammiert!

### Unsere eindeutige Position

Damit es klar ist: die GdP sieht die Notwendigkeit für jede Art von Verbesserung der Stellensituation und ein Verlaufsmodell für Sachbearbeiter bis A 11 ist absolut begrüßenswert. Das reicht aber noch lange nicht aus, um die eklatante Beförderungssituation in den Griff zu

bekommen! Unsere klare berechnete Forderung bleibt: für die Polizei muss die zweigeteilte Laufbahn her, ohne Wenn und Aber! Dazu müssen die Stellenplanrelationen für die Spitzenämter ausgeweitet und die Stellenplanobergrenzen konsequent ausgeschöpft werden, um weitere Beförderungen zu realisieren! Ansonsten wird der Stau nur von A 9 nach A 10 verschoben ...

Des Weiteren muss endlich eine vernünftige konkrete Stellenbewertung und ein dem angepasstes Beurteilungs- und Auswahlverfahren installiert werden, dass es den besonders leistungsbereiten und engagierten Kolleginnen und Kollegen erlaubt, sich im Wettbewerb auch frühzeitig für Stellen im Führungsbereich zu qualifizieren. Stattdessen stauen sich viele Bewerber auf die wenigen Stellen, noch einmal erschwert durch die Zusammenlegung von PK und anderen Dienststellen und der damit verbundenen Freisetzung von Führungsfunktionen.

### Was passiert im höheren Dienst?

Zu begrüßen ist, dass nun wieder Überleitungen in den höheren Dienst beabsichtigt sind. Aber wer kann sich darauf bewerben?

Und nach welchen Kriterien? Ist es nicht fatal, dadurch weitere Spitzenfunktionen im g. D. zu vernichten und dafür auch noch A-11-Stellen zu streichen, um die Überleitung in den höheren Dienst finanzieren zu können? DAS kann wirklich nicht die richtige Lösung sein, sie verschärft das Problem im g. D. ja noch!

Egal, ob und wie es zu einer Lösung kommen sollte – damit ist auch klar: Wenn denn von wem auch immer in der Vergangenheit von einem „in der Schublade liegenden unterschriftsreifen Modell“ gesprochen wurde, hat bewusst Falsches erzählt.

### Chancen der Föderalismusreform!

Ein weiteres Problem: Der Bundestags- und Bundesratsbeschluss zur Föderalismusreform! Ab 2007 sind also die Länder zuständig u. a. für Besoldung und Versorgung ihrer Landesbeamten! Der Weg zur wahnwitzigen Kleinstaaterei ist damit eröffnet und wird die Länder in ungewollte (?) Konkurrenzsituationen bringen. Herr Stoiber hat für Bayern bereits angekündigt, das Weihnachtsgeld wieder auf 70% der Bezüge anzuheben sowie für dieses und nächstes Jahr Einmalzahlungen bereitzustellen. MP Wulff bietet den niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen eine Gehaltserhöhung von 2% an!

Und Hamburg? Derzeit noch Funkstille! Die GdP fordert die Landesregierung auf, im ersten Schritt die Ergebnisse des Tarifvertrages der Länder unmittelbar auf die Beamten zu übertragen (39-Std.-Woche, Einmalzahlungen in 2006 und 2007 in mehreren Schritten, 2,9% Gehaltserhöhung in 2008) und für die weitere Zukunft ein verlässliches und

Fortsetzung auf Seite 2

- Der TvL ist „durch“ – und was ist mit den Beamten? Seite 1
- WM 2006, GdP Hamburg direkt vor Ort! Seite 2
- Das Cappuccino-Komplott Seite 4
- Fahrradrallye und das Fest der GdP 2006 Seite 4
- WSP 22: Eindrücke von der WM 2006 Seite 6
- Die GdP-Senioren zu Gast in Irland, Teil 1 Seite 7
- Termine Seite 7

## REDAKTIONSSCHLUSS

für die September-Ausgabe ist der **7. August 2006**.



**Ausgabe:**  
Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0  
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18  
E-Mail: [gdp-hamburg@gdp-online.de](mailto:gdp-hamburg@gdp-online.de)  
[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr  
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

**Redaktion:**  
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)  
Tresckowstraße 31  
20259 Hamburg  
Telefon (0 40) 40 60 30  
E-Mail: [joernclassen@web.de](mailto:joernclassen@web.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 90  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Anzeigen-Repräsentant:**  
Walter Grote  
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg  
Telefon (040) 40 94 34

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

# WM 2006, GdP Hamburg direkt vor Ort!

**D**ie Deutsche Mannschaft erzielte nicht nur die meisten Tore bei der WM, im Juli ist eine insgesamt wunderbare Weltmeisterschaft in Deutschland zu Ende gegangen. Deutschland wurde Weltmeister im Feiern. Alle Nationen sind begeistert von den Deutschen und ihrer Fröhlichkeit und angenehmer Ausgelassenheit. Das Motto: „Die Welt zu Gast bei Freunden“ wurde bis ins Kleinste umgesetzt. Fußballorganisatoren und die Polizei ernten überall Lob. Die jahrelangen Vorbereitungen haben Früchte getragen.



Die Sicherheitsbilanz ist alles in allem sehr positiv. Die vielen Fans aus aller Welt haben ein friedliches Fußballfest veranstaltet. Die Polizei war auf alles vorbereitet, sie war da, wo sie gebraucht wurde, hielt sich aber auch dezent zurück, wo sie nicht gebraucht wurde.

Nach Auskunft der Hamburger Innenbehörde wurden an 38 Einsatz Tagen ca. 500 000 Einsatzstunden geleistet. Durchschnittlich waren pro Tag bis zu 2500 Polizeibeamte nur für die WM im Einsatz. Die Einsatzmaßnahmen bewegten sich auf relativ niedri-



Fortsetzung von Seite 1

tragfähiges Gehalts- und Personalkonzept auf die Beine zu stellen – wir stehen gemeinsam mit den anderen Ö.-D.-Gewerkschaften für Verhandlungen zur Verfügung!

Jetzt wird sich zeigen, ob es wirklich so clever war, GEGEN die geschlossene fachliche Meinung der Innenministerkonferenz die Verlagerung der Besoldungs- und Versorgungsfragen zu beschließen. Die Befürchtung bleibt: je nach Kassenlage werden die Regierungen versuchen, ihre Finanzen durch Drehen an der Gehaltsschraube ihrer Landesbeamten zu konsolidieren ... – dass die GdP als Gewerkschaft im DGB da inhaltlich einiges gegenseitig wird, dürfte spätestens nach unseren Aktionen beim Streik der Tarifbeschäftigten bewiesen sein.

## Was politisch noch möglich wäre?

Wenn Forderungen nach verbesserten Einkommens- und Beförderungssituationen gestellt werden, sollte man sich auch über deren Finanzierung Gedanken machen. Sicher liegt uns noch kein ausgefeiltes Finanzkonzept vor, dies zu erstellen ist auch nicht Aufgabe einer Gewerkschaft. Aber Anregungen haben wir schon frühzeitig gegeben:

Warum schafft die Landesregierung das bestehende Korruptionsregister ab und verweist auf eines vom Bund (welches bekanntermaßen noch Lichtjahre von der Realisierung entfernt ist) und verzichtet damit auf eine ertragreiche Einkommensquelle von rechtswidrigen Unternehmen? Warum verstärkt die Stadt nicht die Ein-

stellung von Steuerprüfern, die erwiesen pro Kopf viel Geld von rechtswidrigen Steueründern einreiben? Warum werden für den Bereich der Vermögensabschöpfung nicht deutlich mehr Stellen bewilligt, um hier weitere Einnahmen in Millionenhöhe für den Staat zu realisieren? Es gibt viele Quellen, wenn man denn nur wollte ...

Dankesreden und Schulterklopfen für die viele gute Arbeit, die die Kolleginnen und Kollegen jeden Tag rund um die Uhr leisten, sind zwar nett und aufbauend. Viel wichtiger aber ist auch die finanzielle Vergütung und soziale Absicherung, die dem abgeforderten Leistungspotenzial adäquat gegenüberstehen müssen. Ein netter Grillabend macht satt für den Tag, eine angemessene Besoldung und eine berufliche Perspektive beruhigt aber für Jahre ...

*André Bunkowsky*



LANDESBEZIRKSVORSTAND



gem Niveau. Die Polizei tätigte insgesamt 193 Festnahmen sowie 324 Ingewahrsamnahmen. 418 Platzverweise und 869 Aufenthaltsverbote wurden ausgesprochen. Im Durchschnitt bedeutet

das gerade einmal 13,5 Platzverweise, 28 Aufenthaltsverbote, zehn Gewahrsamnahmen und sechs Festnahmen pro Tag.

Dieses Ergebnis liegt leicht über dem Niveau anderer Großveranstaltungen in Hamburg. Nach Urlaubssperren und etlichen Überstunden hoffen wir jetzt, dass die Einsatzkräfte auch ausreichend Gelegenheit zum Verschnaufen haben.

Die GdP war die gesamte Zeit mit Motorrädern und Betreuungsfahrzeugen unterwegs. Gerade auf Grund der Hitze kamen die zusätzlichen Betreuungsmaßnahmen bei unseren Einsatzkräften gut an. Die GdP

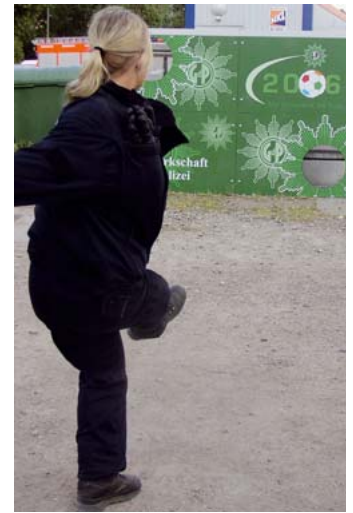
konnte die Kolleginnen und Kollegen mit Getränken und Eis, Informationen und diversen anderen Hilfestellungen unterstützen.

Der Landesvorstand dankt allen ehrenamtlichen Helfern, die sich trotz Urlaubssperre und längeren Einsatzzeiten in den letz-



ten Wochen in ihrer Freizeit bei der Betreuung der Einsatzkräfte beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt unserem aktiven Kollegen Peter Leiste, der unermüdlich, unterstützt von Willi Mahnke unterwegs war.

*Jürgen Lamp, Geschäftsführer*





# Das Cappuccino-Komplott oder Wie ist es eigentlich mit der Verpflegung?

**B**ereits kurz nach Beginn der Betreuung der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen vor Ort durch die GdP wurde bekannt, dass ein Ermittlungsvorgang gegen die Fa. McDonald's eingeleitet worden war. In einer Mitarbeiterinformation teilte Herr Born mit, dass ihm Informationen vorliegen würden, dass die Gewerkschaft der Polizei an Einsatzkräfte Bonusgetränkemarken der Firma „McDonald's“ verteilt hat. Diese Karten ermöglichten Polizeibeamten, während des WM-Einsatzes täglich ein Freigetränk im Wert von 1 € entgegenzunehmen. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Hamburg kann sowohl die Abgabe der Gutscheine durch die Firma „McDonald's“ als auch die Annahme der Freigetränke einen Straftatbestand der Vorteilsgewährung bzw. -annahme darstellen.

Die rechtliche Prüfung steht derzeit im Raum, eine weitere Kommentierung werden wir uns hier ersparen.

Aber wie ist es eigentlich mit der Versorgung insgesamt. Die Grundlage kann man nach einigem Stöbern im „Extrapol“ finden: Es gibt dort einen Leitfaden 150, der mit Ausgabe 2004 die Versorgung der Polizei im Einsatz darstellt. Darin heißt es unter anderem:

Versorgung (damit sind FEM, Verpflegung, ärzt-

licher Dienst, Unterbringung und Kräftebetreuung umfasst) dient dem Erhalt bzw. der Steigerung des Einsatzwertes von Einsatzkräften und ist damit wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung von Einsatzlagen.

Wenn die WM 2006 nicht eine Einsatzlage war, die einer umfassenden Versorgung bedurfte hätte,



was sollte es denn dann sein? Nun werden sich sicher schnell die Stimmen erheben, die hier entgegen, wir haben doch alles getan, damit sich die Einsatzkräfte rundherum wohl fühlen. Auf den Punkt gebracht: Wir sind davon überzeugt, dass die Kolleginnen und Kollegen, die sich um die Versorgung, in welcher Form auch immer, während der WM 2006 gekümmert haben, einen ausgezeichneten Job gemacht haben. Dies soll mit diesem Beitrag auch nicht geschmälert werden.

Versorgung ist Führungsaufgabe. Der Polizeiführer trägt die Verantwortung und entscheidet nach Beurteilung der Lage über die Versorgung.

Verstanden, denn schließlich wurde auch festgelegt, dass nur Teilkkräfte der BAO WM 2006 gepflegt werden, während allen weiteren Kräften Getränke zur Verfügung gestellt wurden. Damit ist die Arbeit im Bereich der Verpflegung, die für Teilkkräfte auch durch die LBP gewährleistet wurde (siehe auch WM-News Nr. 17) besonders hervorzuheben und zu loben. Aber an diesem speziellen Tag waren eben nicht nur 770 Mitarbeiter zu versorgen, sondern aus unserer Sicht die über 1400 Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Tag eingesetzt waren. Sicher eine Mammut-Aufgabe, aber machbar, oder? Es soll sogar ein Angebot der Feuerwehr Hamburg vorgelegen haben, die Einsatzkräfte der Polizei auf dem HGF mitzuversorgen...

Aber: Selbst wenn man auf hohem Niveau jammert, darf doch die Anregung erlaubt sein, dass es auch noch besser gehen kann.

Jörn Clasen,  
Fachgruppe Schutzpolizei

## VERANSTALTUNGEN

# Fahrradrallye und das Fest der GdP 2006

### Fahrradrallye 2006: 10. September 2006

Wir treffen uns und starten am Sonntag, dem 10. September 2006, an der Wasserschutzpolizeischule im Freihafen.

Der Parkplatz ist über die Zufahrt von der Straße „Worthdamm“ (ca. 100 m von der Kreuzung „Veddeler Damm“/ „Wort-

damm“ erreichbar. Anmeldungen werden ab sofort durch die GdP-Geschäftsstelle unter der Tel.-Nr. 28 08 96-0 entgegengenommen.

### Grünes Licht für gute Laune: 4. November 2006

Am 4. November 2006 ist es wieder soweit!

Unser diesjähriges Fest der GdP „Grünes Licht für gute Laune“ findet zum ersten Mal in Hamburgs neuesten Ballsaal, im Grand Elysee Hotel Hamburg, statt.



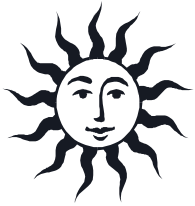
Der Ballsaal wurde Anfang des Jahres 2006 fertiggestellt.

Die Karten werden zum Preis von 30,00 € (inkl. Büfett, Tombola und Show-Programm) angeboten.

Karten können ab sofort beim Polizeisozialwerk bei Frau Beese unter Tel.: 0 40/28 08 96-15 bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung.

Der Landesbezirksvorstand



**Polizeisozialwerk**

Hamburg GmbH

Eine Servicegesellschaft der Gewerkschaft der Polizei

**Kurztrip: Einfach mal raus ....**



**Lufthansa**

***Lufthansa-Flüge  
Deutschlandweit und Europaweit***

**ab 110,- €** (Gesamtpreis für Hin- und Rückflug)

- > z. B. **ROM, WIEN, BARCELONA, MÜNCHEN,  
ZÜRICH, LONDON, AMSTERDAM, BRÜSSEL,  
BUDAPEST, OSLO, PARIS, PRAG, ROM, NIZZA,  
STUTTGART, MANCHASTER, NÜRNBERG**
- > *inkl. aller Steuern und Gebühren*
- > *Buchungs- und Reisezeitraum bis 31.10.2006*
- > *gilt nur für Direktflüge z. B. ab Hamburg*
- > *Mindestaufenthalt 3 Tage oder Sunday-Rule (Fr. - So.)*
- > *nur in Verbindung mit einer Mietwagen bzw.  
Hotelbuchung*

***Rufen Sie uns an, wir stellen gern  
ein Angebot für Sie zusammen.***

***Tel.: 040 - 28 08 96 - 16/22***

# WSP 22: Eindrücke von der WM 2006

**A**m 9. Juni ging es los. Verstärkt durch 36 Kollegen von den Revieren und WSP 21 stellte WSP 22 insgesamt vier Züge GeT. Noch vor dem Beginn der WM wurden die einzelnen Züge eingeteilt und man lernte sich kurz kennen.

Als „warming up“ waren zwei Züge schon als GeT bei einer Demonstration Rechts in Eimsbüttel eingesetzt.

Die ersten Tage waren noch von etwas Chaos geprägt. Dies lag in erster Linie daran, dass plötzlich so viele Kollegen zur gleichen Zeit Dienstbeginn hatten, sich unter beengten Verhältnissen umzogen und die Einsatzmittel zugeteilt werden mussten. Im Laufe der WM spielte sich aber alles ein. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Kollegen des WSPK 3, welche ihre Räume zur Verfügung stellten und mit einer sehr beengten Parkplatzsituation vorlieb nehmen mussten.



Die eigentlichen Einsätze bei der WM waren vom Arbeitsaufwand sozusagen durchwachsen. Mit den HVV und Justizbussen war es eher beschaulich. Dies konnte man von Einsätzen mit den kleinen GefKW's nicht sagen. An manchen Tagen stellten sie den ausgelasteten Shuttle-Services zwischen den Fanfesten und der Groß-Gesa in der Stresemannstraße bzw. anderen Gefangensammelstellen dar. An der Groß-Gesa musste man teilweise lange Wartezeiten in Kauf nehmen und somit war dort auch der eine oder andere „Stau“ von GefKW's zu beobachten.

Der Hitze versuchten wir durch schattige Aufstellungsorte zu entgehen. Zum Glück war die Versorgung mit Kaltgetränken



gewährleistet. Das ein oder andere Eis wechselte ja auch von der GdP in den Magen der Kollegen. Besonders in den ersten zwei Wochen war die Art der Anordnung von Verpflegungslagen undurchschaubar.

Im Verlauf der Einsätze kam es zu manch merkwürdigen Begebenheiten. Hier nur zwei kurze Geschichten dazu.



Man steht am Bereitstellungs-ort unweit des Trubels am Heiligeistfeld und es kommt keine Anforderung. So schärft man denn die Sinne für alles, was sich um einen herum bewegt. Plötzlich nähert sich ein Pkw, biegt spontan in eine Einfahrt neben dem Strafvollzug, der Fahrer steigt rasch aus und verlässt das Fahr-

hinter den Kopf und wendete sich flüsternd an einen Kollegen: „Bitte, ich muss doch nicht wieder mit denen in eine Zelle, oder?“

Der erstaunte Kollege fragt erstaunt nach dem Grund, woraufhin der „polnische Fan“ antwortet: „Ich bin kein Pole, ich bin Deutscher. Das Trikot hab ich mir nur so zum heutigen Spiel angezogen. Die haben da drin während der ganzen Fahrt nur polnisch gesprochen, ich hab kein Wort verstanden und langsam fiel denen auf, dass ich gar nicht mit ihnen rede. Bitte nicht wieder mit denen in eine Zelle!“. Glück im Unglück für den „Fremdgänger“, nach einem kurzen Gespräch mit den Kollegen von der Gesa wurde er in eine separate Zelle gesteckt. Es kann keiner behaupten, wir würden uns nicht für die persönlichen Belange unserer Mitmenschen einsetzen.



zeug ohne es zu verschließen. Etwa zehn Minuten später erscheint der Fahrzeugführer in der Annahme, dass ihn keiner erkennt und fragt, ob er denn „mal pusten dürfe, weil er gerne wüsste, ob er denn noch Auto fahren dürfte“. Natürlich durfte er „pusten“ und in Anbetracht von 1,48% kann er sich nunmehr sicher sein, dass er in naher Zukunft nicht mehr fahren darf.

„KORALLE 3/31/1, fahren sie HGF Eingang A und übernehmen sie sieben Ingewahrsamnahmen von ANTON ...“. Wir los und kurze Zeit später sind sieben polnische Fans (mit BPA) im GefKW untergebracht unter der Klängen unseres Martinshornes zur Groß-Gesa gebracht. Dort geht alles gesittet zu und einer nach dem anderen wird aus dem GefKW geholt und von den Kollegen der Gesa bearbeitet. Als Dritter steigt ein junger Mann aus, er trägt ein Trikot der polnischen Nationalmannschaft und sieht dabei sehr unglücklich aus, nimmt unaufgefordert die Hände

Derartige Vorfälle gab es noch einige. Wie zum Beispiel die Auto-knacker, welche zehn Meter neben den Kollegen agierten.

Insgesamt kann man sagen, dass es zwar ein stressiger aber doch interessanter Einsatz für alle Beteiligten gewesen ist.

**Wolfgang Großmann  
und Olaf Hagenloch**



FACHGRUPPE SENIOREN

# Die GdP-Senioren zu Gast in Irland, Teil 1

**M**itte Juni fuhren wir mit einem Luxusreisebus von Hamburg nach Rotterdam-Europoort zur Fähre. Diese schipperte uns, bei ruhiger See, über Nacht nach Hull in England.

**Das Ausbooten verlief flott. Die Busfahrt führte uns durch die englischen Midlands an die Westküste nach Holyhead. Dort mussten wir die reservierte Fähre erreichen. Den 100-km-Seeweg über die Irische See nach Dublin schaffte die Fähre in gut drei Stunden.**

In Dublin erwarteten uns freundliches Sommerwetter und der Reiseleiter, Herr Wulf Lüdicke. Er sollte uns über die folgenden Tage begleiten. Mit einer Stadtrundfahrt in Dublin begann unsere Irlandvisite. Sie vermittelte einen ersten guten Eindruck. Die für Dublin typischen Georgian Squares und Häuser bestimmen ebenso das Stadtbild wie moderne Geschäftsgebäude. Freundliche Menschen, auch vom Fussball-WM-Fieber gepackt, waren erste angenehme Gesprächspartner.

Die nähere Umgebung von Dublin war der folgende Programmpunkt. In der lieblichen Grafschaft Wicklow, dem „Garten Irlands“, unternahmen wir Wanderungen und Besichtigungen historischer Stätten (siehe Gruppenbild). Zum Tagesabschluss war in Dublin eine Besichtigung der Guinness Brewery vorbereitet.



Die Weiterfahrt um die Insel, im Uhrzeigersinn, brachte uns zum berühmten Rock of Cashel. Cashel war früher der Sitz der Hochkönige von Munster. Zahlreiche Ruinen aus dieser Zeit zeugen von der einstigen Größe

dieser Stätte. Über Mitchelstown fuhren wir nach Cork, die europäische Kulturhauptstadt von 2005. Es blieb leider wenig Zeit, die Schönheit dieser Stadt kennen zu lernen. Unser Tagesziel ist Killarney, ein Touristenmagnet in Irland.



Um die Landschaft zu fühlen und zu erleben war eine mehrstündige sanfte Tour in kleinen Motorbooten über drei Seen und Flüsse vorbereitet. Der Rückweg führte über die Berge, erleichtert wurde dieser durch eine Kutschfahrt. Den Abend genossen wir in einem Pub, mit irischer Musik, auch wenn mir persönlich die Geige böse auf die Ohren ging. Ein herrlicher Tag neigte sich dem Ende.

Bei Killarney besuchten wir das berühmte Muckross House. Es handelt sich um ein von wunderschönen Gärten umgebenes Herrenhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Jetzt findet man

dort ein Heimatmuseum mit einem hervorragenden Handwerkszentrum. Eines der Highlights eines Irlandurlaubs ist die Dingle-Halbinsel, der Ring of Kerry. Eine der landschaftlich schönsten Gegenden. An mehreren Stellen konnten wir die Natur zu Fuß durchstreifen.

Die Reise führte gen Norden. Das Burrengebiet ist die größte Karstausdehnung in Irland und von eigenwilligem Reiz. In den Felsspalten blühen mediterrane, alpine und arktische Pflanzen einträchtig nebeneinander. Atemberaubend ist der Blick von den Cliffs of Moher, die sich bis zu 210 Meter aus dem tosenden

Atlantik erheben. Wir fuhren weiter entlang der zerklüfteten Küsten zum Tagesziel Galway.

Für den Tag führt die Fahrt über Clifden nach Sligo. Wir haben Sturm, Regen und Nebel; typisches Irlandwetter, so wie man es sich vorstellt. Wir kamen in landschaftlich andersartige Gebiete. Aber immer noch grünes Land und viele Felsen aus Granit. Hier erlebten wir einen wunderschönen Sonnenuntergang. Es war fast Mitsommernacht und die Sonne schien nicht untergehen zu wollen.

**In der nächsten Ausgabe geht die Reise weiter!**

## Termine

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, trotz der Sommerpause möchte ich den Kontakt nicht abreißen lassen und mich wenigstens kurz gemeldet haben.

Wir sind von unserer Irland-Reise heil zurückgekehrt – einige auch ein wenig erkältet, aber das geht vorbei. Über die schöne Reise wird der Kollege Wilfried Mahnke berichten.

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet

**am 10. 10. 2006, 15.00 Uhr, im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums**

statt. Näheres in der Oktober-Ausgabe.

### Dampferfahrt:

Hier nochmals der Hinweis auf unsere dreistündige kostenlose Dampferfahrt auf der Elbe – siehe auch Juli-Ausgabe – für Mitglieder und Ehepartner bzw. Lebenspartner. Ihr müsst euch lediglich bei der Kollegin Karin Hopp, Tel. 28 08 96-17, anmelden. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Gastronomie an Bord ist vorhanden, dies geht jedoch auf eigene Kosten. Bei Redaktionsschluss gab es bisher 70 Anmeldungen.

**Fahrzeit: Donnerstag, der 10. 8. 2006, Abfahrt: 11.00 Uhr (bitte rechtzeitig erscheinen) Ort: Landungsbrücken, Brücke 6–9, Fahrgastschiff M/S „Hammonia“.**

Ich hoffe, dass wir schönes Wetter haben und ein paar fröhliche Stunden miteinander verbringen werden. Bis dahin!

**Euer Hans-Hermann Fritsche**

### 70. Geburtstag

1. August 2006  
Klaus Klein-Altstedde  
4. August 2006  
Hermann Gustävel  
10. August 2006  
Karl-Heinz Geske  
20. August 2006  
Hans-Dietrich Jekubik  
Helmut Timm  
31. August 2006  
Dirk Flügge

### 80. Geburtstag

7. August 2006  
Erwin Boldt

### 85. Geburtstag

1. August 2006  
Edith Schmidt  
3. August 2006  
Rudi Raabe  
11. August 2006  
Richard Voß  
26. August 2006  
Frieda Stein

### 86. Geburtstag

1. August 2006  
Werner Zieger  
23. August 2006  
Gerda Felgenhauer  
28. August 2006  
Erich Morlok

### 87. Geburtstag

26. August 2006  
Irmgard Langspecht

### 88. Geburtstag

16. August 2006  
Friedrich Dupper

### 89. Geburtstag

16. August 2006  
Franz Tinney

### 90. Geburtstag

9. August 2006  
Maria Kollmorgen

### 91. Geburtstag

22. August 2006  
Hildegard Gruber

### 92. Geburtstag

25. August 2006  
Walter Pahl

### 93. Geburtstag

26. August 2006  
Theodor Beckmann

### 94. Geburtstag

5. August 2006  
Hans Bisinger  
21. August 2006  
Wally Wendt

### 97. Geburtstag

13. August 2006  
Ella Bahls

### 25.-j. Dienstjubiläum

1. August 2006  
Horst Kürtz POK WSPK 1  
Thomas Kapp PK PK 47  
Jörg König PHK PK 22  
2. August 2006  
Michael Blietschau PHM PK 46  
3. August 2006  
Jörn Westphal PHM PK 37  
Thorsten Wierzbicki PK PK 11  
Rainer Bielfeld PK WSPK 3  
Thomas Schröder PK VD 11  
Peter Goblitschke PHM ZD 53  
Holger Plath PHM LKA 25  
Stefan Schneider PK PK 42  
Roger Robbe POK PK 47  
Jörn Schmidt PHM PK 35  
5. August 2006  
Michael Lohse PK PK 44  
14. August 2006  
Claudia Köber KHK'in PK 24

### wohlverdienten Ruhestand

31. Juli 2006  
Rainer Antosch Kraftf. LPV 2222  
31. August 2006  
Gerd-Ekkehard Hübner  
KDir. LKA 10  
Wilfried Mahnke PHK PK 22  
Wolfgang Odrich PHK PK 44  
Manfred Torbitzki PHK PK 41

Anzeige

**Gut beraten  
im Trauerfall  
Tag + Nacht**

**GBI**

Großhamburger  
Bestattungsinstitut rV  
Fuhlsbüttler Straße 735  
22337 Hamburg  
www.gbi-hamburg.de

☎ (040) 24 84 00

## STERBEFÄLLE

19. Mai 2006  
**Heidi Krämer**  
PHM'in i. R. (55)

30. Mai 2006  
**Mathilde Borchardt**  
Witwe (84)

**Helmuth Arndt**  
PHM i. R. (82)

13. Juni 2006  
**Walter Schaper**  
EPHK i. R. (91)

14. Juni 2006  
**Jörg Boehnke**  
POK PK 38 (47)

17. Juni 2006  
**Hans-Peter Schröder**  
PHK i. R. (67)

19. Juni 2006  
**Erwin Trapp**  
PHM i.R. (79)

1. Juli 2006  
**Otto Döcke**  
PHM i.R. (92)

**Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.**